

Geschichte einer Liebe – Freya
Kinodokumentarfilm, 87 Min.

Freya Deichmanns Leben ändert sich von Grund auf, als sie mit 18 Jahren Helmuth James von Moltke kennenlernt. "Ich sah ihn und mein Herz stand still." Er ist die Liebe ihres Lebens, die im Sommer 1929 beginnt und sich im Alltag des 3. Reiches bewähren muss. Dramatischer Höhepunkt ist die Zeit der Inhaftierung von Helmuth. Es ist eine Zeit zwischen Hoffnung und Abschied. Jeder Tag kann der letzte sein. Ihr großes Glück: fast täglich schreiben sie sich Briefe, geschmuggelt durch den Gefängnispfarrer Harald Poelchau. Eine Liebe im Widerstand, die auch mit der Hinrichtung des geliebten Menschen nicht endet.

Nina Hoss und Ulrich Matthes leihen dem Briefwechsel zwischen Freya und Helmuth ihre Stimmen. Diese sehr persönlichen Briefe sind einmalige Zeugnisse der Zeitgeschichte, die noch intensiver wirken, wenn man die 90jährige Freya vital und ausdrucksstark, mit ihrem rheinischen Humor und ihrer Lebens Zugewandtheit im Film erlebt.

Nach dem Krieg wird aus dem ehemaligen Familiengut Kreisau Krzyżowa. Durch einen glückhaften Zufall der Geschichte ist 1989 das „Neue Kreisau“ entstanden, ein Symbol der deutsch-polnischen Versöhnung und einer der größten europäischen Jugendbegegnungsorte. Freya hat an seiner Entstehung einen wesentlichen Anteil. Das Erstaunliche daran ist, dass sich so der europäische Kerngedanke des „Kreisauer Kreises“ in der Gegenwart erfüllt.

Eine Geschichte, die das Leben geschrieben hat, kein Roman, keine Fiktion. Die Briefe spiegeln die Wirklichkeit im Augenblick des Erlebens.

Kritiken

Der Dokumentarfilm ist ein Kunstwerk. Ein toller Film, eine imponierende Frau, ein beeindruckendes Leben, eine wunderschöne Liebe. (Verena Schmöller, kino-zeit.de)

Die Energie der Charaktere, die Urteilskraft ihrer Argumente und die hoch emotionale, aber nie sentimentale Gefühlslage schaffen einen starken Sog. (Silvia Hallensleben, taz)

Der Dokumentarfilm gewährt authentische Einblicke in den deutschen Widerstand gegen den Nationalsozialismus. Das Paar im Zentrum des Kreisauer Kreises trotzte der Todesgefahr mit der Kraft der Liebe. Weder Freya von Moltke, noch ihr Mann neigten je zur Sentimentalität, wie ihr Briefwechsel beweist, der in wunderbar reflektierter und oft auch bezaubernd poetischer Sprache verfasst ist. (Bianca Piringer, SPIELFILM.de)

Diese Korrespondenz ist ohne Vergleich. Hier schreiben zwei Menschen um ihr Leben. (DIE ZEIT)

Geschichte einer Liebe – Freya
Kinodokumentarfilm, 87 Min.

Buch & Regie

Antje Starost & Hans Helmut Grotjahn

mit

Freya von Moltke

Helmuth Caspar von Moltke

Vivi Vassileva, Percussionistin

Und den Stimmen von

Nina Hoss und Ulrich Matthes

Montage

Anne Berrini

Kamera

Hans Helmut Grotjahn

Musik

Büdi Siebert

Starostfilm Verleih & Vertrieb

© Antje Starost Film Produktion